in Gebiss für die Omma, Ludger Strattmannin der Funzel – LVZ vom 22.09.2010

Ein Gebiss für die Omma

Ludger Stratmann seziert als Kabarett-Doktor die Volksseele in der Funzel

Jeder Kabarettist hat seine Fundgrube, Ludger Stratmann sogar eine schier unerschöpfliche – ihm geht es um den Patienten. Mit dem Best-Of aus fünf Kabarettprogrammen gastiert der Doktor seit Sonntag in der Funzel und führt bis Donnerstag zu der Erkenntnis, dass fremde Krankheiten die besten sind.

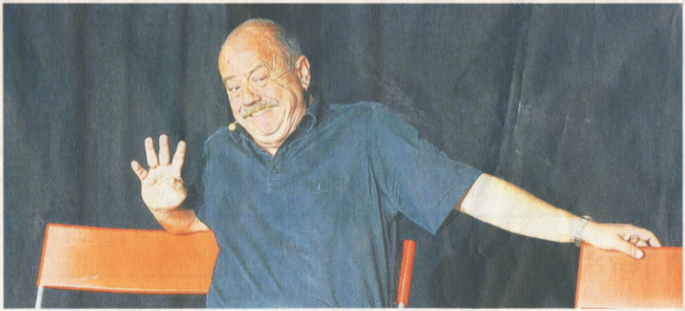
Das sieht auch Jupp so, Stratmanns Kunstfigur. Als Ruhrpottler fühlt der mit Schalke und weniger mit der Sprache. Ensembles werden stationiert und Invasionen benötigt, wenn Jupp wieder „Kreislauf" hat. Pronomen und Präpositionen stimmen fast nie, aber das spielt kaum eine Rolle. Schließlich entgeht Jupp nicht, wenn jemanden irgendwo ein Wehwehchen plagt. So berichtet er seinem Kleingartenverein von der Mitstreiterin, die derzeit „mit Bauchspeicheldrüse inne Knappschaft" liegt und rühmt im nächsten Atemzug das kolossale Ergebnis der diesjährigen Schneckenjagd. Im Wartezimmer von Doktor Stratmann, das inklusive mäßiger Zeitschriftenauswahl die Bühne bildet, echauffiert Jupp sich über die unfaire Kurplatz-Vergabe oder beklagt sich, dass das EKG ja schon beim letzten Mal nichts geholfen habe.

Herrlich komisch und punktgenau lässt Stratmann seine Pointen vom Stapel. Die funktionieren technisch perfekt und scheinen doch angenehm unartifiziell. Dahinter steckt kein Heer von Autoren, stattdessen schaut der früher tatsächlich in Bottrop praktizierende Arzt dem Volk einfach aufs Maul. So gelingt es ihm, mit Jupp einen sympathischen Wichtigtuer zu charakterisieren, in dem sich jegliche Pseudo-Kompetenz ballt.

Als Schnäppchenjäger besorgt dieser der „Omma" ein Gebiss aus dem Ausland und demonstriert unter Gelächter, wie er sie in die Bedienung ihres Gehwägelchens einweist. Jupp geht auf Kreuzfahrt, verflucht den Angelsport und bedauert seine „Perle" Inge für ihre Erbanlage zum dreistöckigen Doppelkinn. Als er sie zur grandiosen Zugabe wegen „Zwischen Beine ab nachn Frauenarzt" schickt, gibt es in der ausverkauften Funzel kein Halten mehr.

Schonungslos geht Stratmann mit seiner schicksalsergebenen, genau gezeichneten Figur zu Werke, ohne das Terrain gepflegter Satire zu verlassen. Dass er sich darauf wohlfühlt, zeigt der Mediziner auch in den Jupp-losen Nummern. Beim Kabarett übers Kabarett kriegen unlustige Kollegen eins auf den Deckel – auch die yuppiehafte Jugend, die nicht mal die paar Renten zahlen kann.

Nah am Menschen und dessen Alltag besitzt Stratmann ein untrügliches Gefühl für die Gags, die das Leben schreiben kann. So einfach geht bodenständiges und vor allem ausgesprochen unterhaltsames Kabarett. *Theresa Wiedemann*



Dem Jupp seine Ansichten treffen immer ins Schwatte: Ludger Stratmann sorgt in der Funzel für lebensnahes Kabarett. Foto: Wolfgang Zeyen

ⓘ Vorstellungen bis Donnerstag in der Funzel, jeweils 20 Uhr, Kartentel. 0341 9603232.